

Übergabe mit Weitblick

„Die Glitzerfinderin“ hilft beim Generationenwechsel

Viele Handwerksbetriebe stehen in den kommenden Jahren vor der Übergabe an die nächste Generation und investieren dabei viel Zeit in Verträge, Zahlen und steuerliche Fragen der Betriebsübergabe. Worüber oft zu wenig gesprochen wird: Was passiert eigentlich zwischen den Menschen, wenn aus dem Sohn oder der Tochter plötzlich der Chef oder die Chefin werden soll?

Genau dort beginnen viele Konflikte. Denn wenn ein Betrieb übergeben wird, verändern sich Rollen. Aus den Kindern werden Führungskräfte. Aber aus Vater oder Mutter wird nicht automatisch jemand, der loslassen kann.

Wichtige Fragen müssen geklärt werden

Mitarbeiter fragen sich, wer künftig entscheidet. Und manchmal wirken alte familiäre Themen in den Betrieb hinein, obwohl nie-

mand sie bewusst auf den Tisch gelegt hat. Nach außen läuft der Betrieb weiter, die Baustellen werden abgearbeitet, die Kundenschaft merkt wenig. Intern dagegen beginnt oft ein stiller Machtkampf: Der Senior mischt immer noch überall mit. Der Junior soll Verantwortung übernehmen, darf aber nichts entscheiden.

Gerade im Handwerk, wo Familienbetriebe oft über Jahrzehnte gewachsen sind, braucht es deshalb mehr als einen Übergabeplan. Es braucht Gespräche über Erwartungen, Werte, Traditionen, Verantwortung und Grenzen. Wer entscheidet künftig was? Was soll erhalten bleiben? Und wie kommuniziert man dem Team, wer nun Ansprechpartner ist?

Ein gelungener Generationenwechsel kann Betriebe stärken und neue Ideen möglich machen, Erfahrung bewahren und dem Team Orientierung geben. Damit das gelingt, braucht es Räume, in denen offen gesprochen werden



Stefanie Kuhn-Ebenroth ist „Die Glitzerfinderin“.

Foto: Stefanie Kuhn-Ebenroth

kann – auch über das, was bisher eher unausgesprochen blieb.

Verständnis für die Realität aufbringen

Stefanie Kuhn-Ebenroth ist „Die Glitzerfinderin“. Sie wuchs selbst im Handwerk auf und hat gewerblich und kaufmännisch dort gearbeitet. Aus diesem Grund beglei-

tet sie Familienbetriebe nicht mit theoretischen Standardlösungen, sondern mit Verständnis für die Realität im Handwerk. Denn eine Betriebsübergabe gelingt nicht nur, wenn sie rechtlich geregelt ist. Sie gelingt, wenn auch die Menschen wissen, woran sie sind.

 **Weitere Informationen:**
dieglitzerfinderin.de